



Jahresbericht 2020
und Jubiläumsbroschüre



Stiftung
Kind und Autismus

20
Jahre



«Warum ich mich für die Stiftung Kind und Autismus engagiere? Ich kann nicht anders. Wir helfen vielen Familien, damit sie nicht den gleichen Weg gehen müssen wie ich in den ersten Lebensjahren meines Sohnes. Ich habe fast alle seine Therapien selber organisiert und bezahlt. Viele Familien können sich das finanziell gar nicht leisten. Abgesehen davon, dass sie vielleicht nicht die Kraft dazu haben. Es ist das Grösste für mich, diesen Familien zu helfen.»

.....
Sonia Gössi, Präsidentin Stiftungsrat

Wer sind wir? Ein Kurzporträt

Die Stiftung Kind und Autismus ist das Kompetenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Autismus in Urdorf (ZH). Sie entstand auf Initiative von betroffenen Eltern, die 1975 eine Tagessonderschule für Kinder mit Autismus gründeten. Damit schlossen sie eine Lücke in der heilpädagogischen Schulandschaft der Schweiz.

Seither hat sich die Organisation entwickelt und als Kompetenzzentrum etabliert. Heute umfasst die Stiftung Kind und Autismus eine Schule mit Internat, eine Beratungsstelle, den Hilfsmittelshop und das Kurswesen step-by.

Wir pflegen einen regen Austausch mit fachlich verwandten Schulen, Beratungs- und Fachstellen im In- und Ausland. Darüber hinaus sensibilisieren wir die Öffentlichkeit für das Thema Autismus und setzen uns dafür ein, dass unsere Schülerinnen und Schüler möglichst gut in die Gesellschaft integriert werden.

Die Stiftung Kind und Autismus ist nicht gewinnorientiert. Sie finanziert sich durch Beiträge von Bund, Kantonen und Gemeinden an die Beschulung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus, durch Beratungen für Institutionen und Familien sowie durch Spenden.

- Die Tagessonderschule mit Internat für 40 Kinder und Jugendliche (ab August 2021 für 56 Kinder und Jugendliche).
- Die Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche mit Autismus, ihre Eltern, Fachpersonen und Institutionen. Sie bietet auch Sozialtrainings und Einzelbegleitungen an und baut ein Angebot für die frühe Förderung von Kindern im Vorschulalter auf.
- Der Hilfsmittelshop liefert wertvolle Produkte, die den Alltag von Menschen mit Autismus und ihren Familien erleichtern.
- Das Kurswesen step-by leitet den Diplomlehrgang für die Betreuung von Menschen mit Autismus, organisiert Schulungen zu verschiedenen Themen, nimmt Fachaufträge an und hält Referate für Schulen, Therapeutinnen und Therapeuten, Eltern sowie Institutionen im Behindertenbereich.



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wir sind stolz wie wir – die Kinder, ihre Familien, die Mitarbeitenden der Stiftung Kind und Autismus und der Stiftungsrat – die Pandemie im vergangenen Jahr gemeistert haben. Am Anfang waren wir besorgt, weil die Vorgaben des Kantons in erster Linie für Regelschulen gemacht waren. Maskenpflicht und Social Distancing – wie sollte das funktionieren im täglichen Leben mit den uns anvertrauten Kindern? Dennoch haben wir einen Weg gefunden.

Früh im Lockdown bildeten wir eine Corona Task Force mit der Schulleitung und Mitgliedern des Stiftungsrats, tauschten uns zweimal pro Woche aus und trafen jeden Entscheid gemeinsam. Schutzkonzepte, Transporte, Übernachtungen, Kommunikation mit Kanton und Gemeinden, für alles fanden wir eine Lösung. Es war eine intensive, aber auch befriedigende Arbeit. Für das grosse Engagement möchte ich der Task Force, der Geschäftsleitung, allen Mitarbeitenden der Stiftung und dem Stiftungsrat von Herzen danken. Ohne sie hätten wir die Herausforderungen dieses besonderen Jahres nicht bewältigen können.

Mein persönliches Highlight des vergangenen Jahres war die SRF-Sendung «Mona mittendrin», die in der Stiftung Kind und Autismus gefilmt wurde. Der Beitrag warf ein Spotlight auf unsere Institution und unser Anliegen. Viele Menschen in der Schweiz erhielten zum ersten Mal einen Einblick in die Welt des Autismus – die Reaktionen waren sehr positiv. Drei Familien luden die Fernsehcrew zu sich nach Hause ein und schilderten ihren Alltag. Allen, die das möglich gemacht haben, danke ich für ihre Offenheit und für ihren Einsatz.

«Mona mittendrin» war ein kleines Trostpflaster für alle Jubiläumsaktivitäten, die 2020 nicht stattfinden konnten. Denn im vergangenen Jahr feierte die Stiftung Kind und Autismus ihr 20-jähriges Bestehen. Das verdient allerhöchsten Respekt: Diese auf höchstem Niveau arbeitende Institution entstand nämlich aus einer Initiative von verzweifelten Eltern, die für ihre Kinder eine gute Schule schaffen wollten. Daraus hat sich eine hochprofessionelle und spezialisierte

Organisation entwickelt, die in der Schweiz und international ihresgleichen sucht. Lesen Sie die ganze Geschichte auf S. 10–11.

Ende Jahr hat die Geschäftsleiterin Andrea Capol die Stiftung verlassen. Sie hat mit ihrem grossen Engagement in den vergangenen Jahren entscheidend dazu beigetragen, dass die Stiftung Kind und Autismus heute als Kompetenzzentrum anerkannt ist und wahrgenommen wird. Im Namen des Stiftungsrats danke ich ihr ganz herzlich für ihren Einsatz. Glücklicherweise konnte die neue Geschäftsleiterin Sandra Kalbassi bereits im Januar 2021 ihre Tätigkeit aufnehmen. Mit Sandra Kalbassi konnten wir eine kompetente und einnehmende Persönlichkeit für diese anspruchsvolle Aufgabe gewinnen.

Im Stiftungsrat haben wir uns im Jubiläumsjahr intensiv mit der anstehenden Änderung im Kinder- und Jugendheimgesetz und im Volksschulgesetz befasst. Dabei geht es um ganz grundsätzliche Veränderungen wie den Ausbau des Teilinternats. Mehr dazu erfahren Sie auf S. 14. Bei diesen Entwicklungen arbeiten der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden engagiert mit. Wir möchten uns künftig noch mehr als Kompetenzzentrum für Autismus profilieren und das Thema stärker im Bewusstsein der Öffentlichkeit verankern. Denn zusammen können wir Berge versetzen.

Sonia Gössi, Präsidentin des Stiftungsrats

STIFTUNGRAT

(Stand 31. Dezember 2020)

- Sonia Gössi, Präsidentin
- Daniel Aufschläger
- Cordilia Derungs
- Willy Iten
- Kaspar Loeb
- Urs Meier
- Friederike Pfromm
- Susanna Stähelin

DIE HÖHEPUNKTE DES JUBILÄUMSJAHRES

Medienpräsenz, Solidarität und ein unerwarteter Bestseller

Wir hätten es richtig feiern wollen, das 20-jährige Jubiläum der Stiftung Kind und Autismus. Doch dann kam die Coronapandemie. Vor allem in den Frühlingsmonaten war nicht ans Feiern zu denken. Vielmehr ging es darum, die Schulschliessung durchzuhalten und die anschliessenden strengen Regeln mit den Kindern einzuführen. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 18. Trotzdem gab es im Jubiläumsjahr einige wirklich schöne Momente und Höhepunkte. Sie haben uns gezeigt, wie viele Menschen sich in der Schweiz für Menschen im autistischen Spektrum engagieren.



dem schafften es die Geschichten über den «Delfin in der Hängematte» zwei Wochen lang an die Spitze der Schweizer Bestsellerliste. Wir sind stolz auf die junge Autorin – und sehr dankbar: Denn mit dem Erlös des Buches unterstützt Valentina unsere Beratungsstelle. Valentina, für uns bist auch du ein Rockstar!

Das Buch können Sie für Fr. 17.90 im Buchhandel oder bei uns kaufen: www.kind-autismus.ch

DAS FERNSEHEN ZU BESUCH: «MONA MITTENDRIN»

IN DER STIFTUNG KIND UND AUTISMUS

Es war kein einfaches Unterfangen, im komplizierten Schulalltag mit Corona während mehreren Tagen ein Fernseheteam zu empfangen. So eine Sendung wird akribisch geplant und muss streng nach Drehbuch ablaufen. Unsere Kinder halten sich aber nicht gern an fremde Drehbücher. Trotzdem wagten wir das Experiment und liessen das Team von SRF im Klassenzimmer, im Snoezelen-Raum und im Internat filmen. Drei Familien öffneten sogar ihre Haustüren und gewährten dem Publikum Einblicke in ihr privates Umfeld. Am 3. Februar 2021 wurde die 25-minütige Sendung «Mona mittendrin» ausgestrahlt. Wir finden, die Mühe hat sich gelohnt: Es war für uns eine ausgezeichnete Möglichkeit, Menschen mit Autismus eine Stimme in der Öffentlichkeit zu geben. Herzlichen Dank an Mona Vetsch und das Team von SRF für die sensible Darstellung.

Die Sendung können Sie auf unserer Website nachschauen: www.kind-autismus.ch

ZUM LESEN UND MITERLEBEN:

DER DELFIN IN DER HÄNGEMATTE

Dürfen wir vorstellen? Leonardo, 8, Schüler der 2. Klasse bei uns in der Stiftung Kind und Autismus. Seine Schwester Valentina, 11, nennt ihn einen Rockstar: «Weil er einfach speziell ist. Und weil er seinen Kopf gern an die Wand schlägt, wenn ihm etwas nicht passt.» Zu Weihnachten 2019 schrieb Valentina die erste Geschichte über das Leben in ihrer besonderen Familie. Daraus ist ein Buch mit vielen kurzen Alltagsgeschichten geworden. Valentinas direkte Sprache und ihre Nähe zur Hauptfigur bringen uns Menschen mit Autismus näher und berühren uns. Am 2. April 2020 erschien die deutsche Ausgabe des Buches in der Schweiz – mitten im Lockdown. Trotz-





PRIVATES FUNDRAISING:

17 000.– FRANKEN FÜR DIE STIFTUNG KIND UND AUTISMUS

Sven Kunz sammelt auf seiner Facebookseite «Svenschen helfen Svenschen» Sach- und Geldspenden für verschiedenste Organisationen. Ob Nachbarschaftshilfe, Kleiderspenden für ein Mutter- und Kindprojekt oder Coronagutscheine für Bedürftige – es gibt so viel zu tun! Angefangen hatte alles im Jahr 2015, als er einen Adventskalender auf Facebook startete und 24 Objekte versteigerte. Es war Sven Kunz' erstes Charityprojekt. Die Aktion war so erfolgreich, dass er weitermachte. Das Projekt entwickelte eine Eigendynamik, und immer öfter traten Menschen an Sven Kunz heran mit Ideen für Organisationen, die unterstützt werden sollten. Seine Kriterien: Er wollte unbekannte, kleinere Projekte und Institutionen in der Schweiz unterstützen. Seine Motivation: die vielen Menschen, die er kennengelernt hat und von denen einige richtige «Stammkunden» wurden, ihre Hilfsbereitschaft und das Gefühl, etwas bewirken zu können.

Durch zwei persönliche Kontakte ist Sven Kunz auf uns gestossen und wählte uns für den Online-Adventskalender von 2020 aus. So sind vom 1. bis zum 24. Dezember 2020 auf die Initiative von «Svenschen helfen Svenschen» sagenhafte 17 000.– Franken für die Stiftung Kind und Autismus zusammengekommen! Wir bedanken uns bei allen, die gespendet haben – und natürlich beim Initiator Sven Kunz.

Wir freuen uns, Ihnen im Jahresbericht 2021 mehr zum Besuch mit Spendenübergabe von Sven Kunz zu berichten.

VIELE HELFENDE HÄNDE MACHEN ES MÖGLICH:

UNSER NEUER MOBILER SNOEZELEN-RAUM

Toll, was die Menschen bereit sind zu geben! Ihre Zeit, ihre Arbeitskraft, ihre Werkstatt, ihr Fachwissen... und unsere Mitarbeitenden bringen ihre Ideen ein: So wurden wir auf die Plattform UBS Helpetica aufmerksam, die gemeinnützige Projekte und freiwillige Helferinnen und Helfer zusammenbringt. Unser Wunsch war ein mobiler Snoezelen-Raum als zusätzlicher Rückzugsraum, der ortsunabhängig an allen drei Standorten eingesetzt werden kann. So können alle unsere Kinder diese besondere Raumerfahrung machen.

Unser Projekt auf UBS Helpetica war erfolgreich: Achim Loth stellte seine Carosseriewerkstatt in Schlieren zur Verfügung und half auch gleich mit, den Occasionsbus umzubauen und neu zu lackieren. Ausser Loth waren vier weitere Freiwillige engagiert und richteten den Bus unter Anleitung von Jan Steinbrecher ein, der den Innenraum entwickelte. Am 21. April 2021 war es soweit: Der neue Bus traf in Urdorf ein und wurde sofort von einigen Kindern getestet. Ihr Urteil: so schön, dass man am liebsten drin bleiben will. Wir danken der UBS Helpetica und allen Helferinnen und Helfern, die den mobilen Snoezelen-Raum möglich gemacht haben.

Wir werden Ihnen im Jahresbericht 2021 mehr von der Übergabe des Snoezelen-Buses berichten.

«Was ich an der Stiftung schätze? Da gibt es ganz Vieles: Die Abwechslung im Arbeitsalltag, den Freiraum bei der Arbeit, den Zusammenhalt unter den Chauffeuren, das vielfältige Team, die Kinder, die Dankbarkeit der Eltern, die vielen Erinnerungen, und nicht zuletzt die gut ausgerüstete Werkstatt.»

.....
Marcel Ammann, Mitarbeiter seit Gründung der Stiftung Kind und Autismus



Von der Selbsthilfe zum anerkannten Kompetenzzentrum für Autismus

Was tun, wenn es im ganzen Land keine Schule gibt, die deinem Kind die notwendige Förderung geben kann? Vor dieser Frage stand eine Gruppe von Eltern mit autistischen Kindern im Jahr 1975. Sie wählten den Weg nach vorne, schlossen sich zusammen und gründeten eine private Sonderschule. Heute ist die Stiftung Kind und Autismus ein in der ganzen Schweiz anerkanntes Kompetenzzentrum für Menschen mit einer Autismus-Spektrum-Störung (ASS), dessen Angebot sich mit dem Bedarf der Familien entwickelt.

Die Stiftung Kind und Autismus feierte 2020 ihr 20-jähriges Bestehen. Doch eigentlich reicht ihre Geschichte zurück bis in die 1970er Jahre.

VORGESCHICHTE

1975
Startschuss: Eine Gruppe betroffener Eltern beschliesst, ihr Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen. Sie plant die Schaffung einer Sonderschule für autistische und wahrnehmungsbehinderte Kinder und gründet den Verein Wehrenbach.

1977
Der erste Meilenstein: Der Erziehungsrat des Kantons Zürich und das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV erteilen die Betriebsbewilligung zur Führung einer Tagesschule. Sie wird mit sechs Kindern in einer Mietwohnung an der Triemlistrasse 141 in Zürich eröffnet.

1981
Der erste Umzug: An der Balgriststrasse 20 in Zürich werden in zwei Mietwohnungen neue Schulräume bezogen.

1989
Mehr als Schule: Der Verein will ein Schulinternat aufbauen, in dem die Kinder auch übernachten können. Ein passendes Einfamilienhaus am Burenweg 57 in Zürich wird gefunden. Die Erziehungsdirektion des Kantons Zürich und das BSV erteilen eine provisorische Betriebsbewilligung zur Führung eines Schulinternats.

1990
Entlastung für Familien: Im neuen Teilzeitinternat können die Kinder ein- bis zweimal pro Woche, an einem Wochenende pro Monat sowie teilweise in den Schulferien übernachten. Die Zeit im Internat fördert die Selbständigkeit der Kinder und entlastet die Eltern. Im Schulkonzept wird die maximale Schülerzahl auf 16 festgelegt.

1992
Ein eigenes Haus: Mit dem Kauf eines Grundstückes an der Bergstrasse 28 in Urdorf wird der Umzug an einen neuen Standort eingeleitet. Eines der bestehenden Gebäude soll abgebrochen und durch einen Schulhausneubau ersetzt werden.

1993
Den Grundstein legen: Der Bau des neuen Schulhauses für 16 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren wird in Angriff genommen.

1994
Weiterwachsen: Die Schule zieht in den Neubau nach Urdorf. Das Wohnhaus auf dem Grundstück wird für den Internatsbetrieb umgebaut und noch im gleichen Jahr in Betrieb genommen. Die Beratungsstelle für Autismus und Wahrnehmungsbehinderungen in Urdorf wird eröffnet. Sie richtet sich an Eltern, Fachleute und Institutionen.

1995
Weiterdenken: Was geschieht mit den ehemaligen Schülerinnen und Schülern, wenn sie die Schule verlassen? Im ehemaligen Internat am Burenweg 57 in Zürich gründet der Verein Wehrenbach ein Wohnheim für autistische Erwachsene.

1997
Neugestalten: Nach über zwanzig Jahren ist die Schule gewachsen und benötigt neue, professionelle Strukturen. Deshalb werden Sonderschule, Internat, Beratungsstelle und Kommissionen reorganisiert. In Urdorf wird erstmals ein vollamtlicher Gesamt- und Schulleiter eingestellt.

1998
Erweitern: Es wird immer deutlicher, dass auch erwachsene Menschen mit Autismus einen Ort benötigen, wo sie ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Deshalb übernimmt der Verein Wehrenbach die Trägerschaft für die Sozialtherapeutische Lebensgemeinschaft «La Muntogna» in Oberdürnten am Bachtel im Zürcher Oberland. Das Haus gibt sechs Menschen ein Zuhause.

20 JAHRE STIFTUNG KIND UND AUTISMUS

2000
Konzentration und Neuanfang: Der Verein Wehrenbach betreut inzwischen Menschen mit Autismus vom Kindes- bis ins Erwachsenenalter. Der Vorstand beschliesst, die beiden Bereiche organisatorisch voneinander zu trennen, und löst den Verein auf. Daraus entstehen zwei unabhängige Stiftungen:

- Die Stiftung Kind und Autismus betreibt die Tagesschule, das Internat sowie die Beratungsstelle in Urdorf/ZH.
- Die Stiftung Wehrenbach mit Sitz in Rüti/ZH betreibt die beiden Wohnheime für Erwachsene am Burenweg und «La Muntogna».

2002
Neue Methoden: Die Stiftung Kind und Autismus wächst weiter. In Urdorf wird im Herbst an einem neuen Standort, Im Kessler 3, ein neues Schulhaus für zwölf weitere Kinder eröffnet. Die Methode der Gestützten Kommunikation wird durch das «Picture Exchange Communication System (PECS)» ersetzt, das in den USA entwickelt wurde.

2003
Weiterlernen: Immer stärker arbeitet die Stiftung Kind und Autismus mit Behörden und anderen Institutionen zusammen. Um den fachlichen Austausch und die Weiterbildung zu stärken, organisiert sie das erste Autismus-Forum.

2004
Mehr als Beratung: Die Stiftung Kind und Autismus spürt, wie gross der Bedarf an Weiterbildung zum Thema Autismus ist. Sie gründet deshalb das Kurswesen step-by und baut ein reichhaltiges Weiterbildungsangebot für Eltern, Lehrpersonen und Betreuende aus Institutionen auf. Auch der Hilfsmittelshop ist eine neue Dienstleistung für Familien und Institutionen.

2007
Anfangs Dezember kann das neue Gebäude «Isbrächer» an der Bergstrasse 28 eingeweiht werden. Es schafft neuen Raum für Schule und Verwaltung.

2012
Die Beratungsstelle wächst: Der Bedarf an Beratung ist gross, deshalb sucht die Stiftung die Kooperation mit der Pro Infirmis, die bestimmte Angebote finanziert. Die Beratungsstelle arbeitet selbsttragend.

2020
Profis für Profis: Der neue Diplomlehrgang «Fachperson Betreuung von Menschen im Autismus-Spektrum» wird entwickelt. Er startet im Sommer 2021 unter der Leitung der Stiftung Kind und Autismus.

2021
Weiterentwicklung: Im Hinblick auf das neue Kinder- und Jugendheimgesetz, das voraussichtlich im Januar 2022 in Kraft tritt, wird das Teilinternat in ein Sonderschulheim überführt. Neu können die Kinder und Jugendlichen gemäss Bedarf von Montag bis Freitag in der Institution übernachten. Zudem wird die Schule aufgrund des ausgewiesenen Bedarfs im Kanton um zwei Klassen erweitert.



«Gesellschaftliche Vielfalt und Bildung für alle sind für mich zentrale Anliegen. Bei der Stiftung Kind und Autismus kann ich mich gemeinsam mit dem Stiftungsrat, der Geschäftsleitung und allen Mitarbeitenden mit Kompetenz und Herzlichkeit dafür engagieren. Dabei stehen die Menschen im Autismus-Spektrum im Zentrum und es motiviert mich, gemeinsam wichtige Entwicklungen anzustossen.»

Sandra Kalbassi, Gesamtleiterin
Stiftung Kind und Autismus

Starkes Fundament

Wenn uns das Jahr 2020 eines gezeigt hat, ist es dies: Gemeinsam schaffen wir sogar unter ausserordentlichen Bedingungen viel. Das Jahr war geprägt durch Themen und Massnahmen rund um das Coronavirus: Die Schulschliessung, Abstandsregeln, neue Arbeits- und Kommunikationsformen innerhalb der Stiftung und auch mit den Eltern und allen Partnerinnen und Partnern. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden haben in dieser Zeit Hervorragendes geleistet. Die Geschäfte der Stiftung und die Förderung und Begleitung der Kinder und Jugendlichen wurden laufend und mit grosser Flexibilität an die neuen Bedingungen angepasst. Darüber hinaus gelang es uns, zusätzliche Herausforderungen wie die externe Evaluation im März 2021 und den Ausbau im Schul- und Internatsbereich per Schuljahr 2021/22 mit viel Engagement voranzutreiben.

Leider mussten die geplanten Anlässe für das 20-jährige Jubiläum verschoben werden. Wir liessen uns aber dadurch nicht entmutigen, sondern schufen das kreative Motto «Jubiläum 20+1». Nun holen wir die ausgefallenen Anlässe ein Jahr später im Jahr 2021 nach – zwar ohne Jubiläumsfest, dafür mit viel Öffentlichkeitsarbeit und dem jährlichen Forum. Ansonsten stand das Jahr wie immer ganz im Zeichen unserer Kinder und Jugendlichen und deren Familien.

Im Kanton Zürich tritt voraussichtlich per Januar 2022 ein neues Kinder- und Jugendheimgesetz in Kraft. Die damit verbundenen Neuerungen haben die Stiftung intensiv mit Vorbereitungs- und Konzeptarbeiten beschäftigt. Auch im Rahmen des Organisationsentwicklungsprozesses sind wir daran, unser Angebot auf die neuen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten auszurichten. So können wir uns mit der Schul- und Internatsweiterung ab Schuljahr 2021/22 noch stärker am Bedarf der Kinder und Jugendlichen, deren Familien und der zuweisenden Gemeinden orientieren.

Im Rahmen der anstehenden Entwicklungen beschäftigten uns auch die besonders zahlreichen Anmeldungen bei der Tagessonderschule und der Beratungsstelle. Die Bildungsdirektion des Kantons Zürich hat darauf reagiert. Gemeinsam planen wir bei der Tagessonderschule einen kurzfristigen Platzausbau mit 16 zusätzlichen Plätzen. Für alle diese Entwicklungen sind wir mit einem etablierten Angebot für die Betroffenen und deren Familien sowie für Fachleute gut

aufgestellt. Im vergangenen Jahr konnten wir unsere Angebote weiter ausbauen, wie beispielsweise mit dem neuen Diplomlehrgang, den unsere Fachleute im Kurswesen step-by entwickelt haben. Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 23.

DAS BEWUSSTSEIN IN DER ÖFFENTLICHKEIT WÄCHST

Im vergangenen Jahr widmeten wir uns stärker der Öffentlichkeitsarbeit. Wegen den Coronabestimmungen konnten wir keine Jubiläumsanlässe durchführen, weder intern noch mit einem grösserem Publikum. Trotzdem sind uns mithilfe von vielen Menschen einige schöne Aktionen gelungen, wie Sie auf den Seiten 4–7 lesen können. Die SRF-Sendung «Mona mittendrin» erreichte viele Menschen und machte sowohl auf das Thema Autismus als auch auf unsere Institution aufmerksam. Dies konnten wir auch mit gelungenen weiteren Aktionen erreichen, wie zum Beispiel mit dem neuen Snoezelen-Bus, der dank der Plattform UBS Helpetica und der grossen Unterstützung von freiwilligen Helferinnen und Helfern möglich wurde.

KONSOLIDIEREN UND STÄRKEN

Über den laufenden Organisationsentwicklungsprozess in der Stiftung haben wir in den vergangenen zwei Jahresberichten ausführlich informiert. 2020 standen die internen Prozesse im Zentrum: Wir haben sie in vielen Bereichen überprüft und optimiert. Diese Arbeiten sind auch im Jahr 2021 wichtig, da die Institution in den letzten zwanzig Jahren stetig gewachsen ist und die Angebote erweitert wurden. Es lohnt sich, die Pro-



zesse so zu gestalten, dass möglichst viele Ressourcen für die Kernaufgaben frei bleiben: Die Förderung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit Autismus und deren Familien sowie die Unterstützung von Betroffenen und Fachleuten.

Ende Jahr verliess meine Vorgängerin Andrea Capol die Stiftung, und ich habe im Januar 2021 die Geschäftsleitung übernommen. Der Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden haben mich herzlich willkommen geheissen. Das hat mich besonders gefreut und motiviert. Mein Bild hat sich bestätigt, dass die Stiftung Kind und Autismus als deutschschweizerisches Kompetenzzentrum namhaft bekannt und gut aufgestellt ist. Ich schätze besonders das grosse Engagement und den konstruktiven Umgang untereinander. Die Stiftung, die Mitarbeitenden und auch die Kinder und Jugendlichen sind mir bereits ans Herz gewachsen.

Mein herzlicher Dank geht an alle, die sich 2020 für die Stiftung Kind und Autismus engagiert und uns Vertrauen geschenkt haben: an den Stiftungsrat mit der Präsidentin Sonia Gössi, die Geschäftsleitung, alle Mitarbeitenden, die Eltern, zuweisende Gemeinden, die Behörden und namentlich die Bildungsdirektion und Pro Infirmis, unsere Partnerorganisationen, unsere Geschäftspartnerinnen und -partner, die freiwilligen Helferinnen und Helfer, unsere Spenderinnen und Spender und an alle, die ich nicht namentlich erwähnen konnte. Sie alle helfen mit, dass die Stiftung ein qualitativ hochstehendes Angebot für Menschen im Autismus-Spektrum gewährleisten kann.

Sandra Kalbassi, Gesamtleiterin



«Die Stiftung ist ein geborgener Raum, in dem die Kinder verstanden werden. Deshalb sind sie viel weniger frustriert und weniger traurig. Sie erhalten die Chance, unbefangen zu sein und auch einmal ganz andere Reaktionen zu zeigen.»

Carmen Pirovano, Schulleiterin

Den guten Weg fortsetzen

2020 sind wir als Organisation zusammengewachsen – allen widrigen Umständen zum Trotz. Die Arbeit am Qualitätsmanagement mit dem gesamten Team war ein Highlight. Gemeinsam haben wir Massnahmen erarbeitet, um die Schule weiter zu verbessern. Auch die Kinder hatten ihre Höhepunkte: die Musiktherapie und das Schwimmen.

Direkt nach den Sommerferien 2020 starteten wir mit der Nachmittagsbetreuung: Neu können Kinder nach der Schule bei uns in der Tagesstruktur bleiben, die bis 18.00 Uhr geöffnet ist. Wir haben diese Betreuungsstunden auf Anregung einer Mutter eingeführt, um es den Eltern zu erleichtern, Beruf und Familie zu vereinbaren. Auf Wunsch der Eltern übernehmen wir auch die gesamte Kommunikation mit der Wohngemeinde, welche die Kosten übernimmt.

Wegen der Pandemie mussten wir ohne die Anlässe auskommen, die das Jahr sonst strukturieren: Fasnacht, Sommerfest, Weihnachtsfest, Lagerwoche ... alles fiel aus. Auch viele neue Ideen und Projekte konnten wir nicht wie geplant schon 2020 verwirklichen. Dafür hielten uns die Coronamassnahmen des Bundes auf Trab. Im Frühling musste auch unsere Schule für zwei Wochen schliessen. Mit viel Improvisation und Engagement unterstützten wir die Familien dabei, diese Zeit zu überbrücken. Die Lehr- und Fachpersonen stellten Lernmaterial und persönliche Trainingspläne zusammen, damit Eltern zu Hause mit ihren Kindern arbeiten konnten. In Notfällen konnten wir Ausnahmeregelungen gewähren und die Kinder in der Schule betreuen. Auch der Elternrat war in dieser Zeit sehr aktiv und hat die Kommunikation unter den Eltern unter anderem mit einer eigenen Internetplattform erleichtert.

NEU: SCHWIMMEN UND KUNSTTHERAPIE

Die meisten Kinder mit Autismus sind sehr gerne im Wasser. Da sich einige Mitarbeitende zu Schwimmleiterinnen und -leitern haben ausbilden lassen, können sie nun regelmässig mit den Klassen zum Schwimmen gehen. Im Vordergrund steht dabei nicht der Sport, sondern die Entspannung und die Förderung der Koordination im Wasser.

Eine besondere Freude für uns und die Kinder ist zudem die Musiktherapie, die seit 2019 unter dem Motto «Musik verbindet» angeboten wird. Es ist sehr berührend zu sehen, wie die Kinder mit ihrem ganzen Körper auf die Musik und die Schwingungen der Instrumente reagieren. Für das kommende Schuljahr wählt die zuständige Fachgruppe ein neues Motto. Künftig wollen wir auch die Kunsttherapie integrieren. Ein grosser Dank an alle Spenderinnen und Spender, die solche neuen Angebote möglich machen.

QUALITÄTSARBEIT SCHWEISST ZUSAMMEN

Neben dem Unterricht hat uns die Arbeit am Leitbild und am Qualitätshandbuch der Schule beschäftigt. Es war ein anregender Prozess, an dem das gesamte Team beteiligt war. Gemeinsam haben wir anhand von fünf ausgewählten Qualitätsansprüchen die Stärken und Schwächen unserer Schule analysiert und konkrete Massnahmen erarbeitet. Im Zentrum



stehen Ideen, um unsere Kinder stärker in die Gestaltung des Schulalltags einzubeziehen und ihnen mehr Verantwortung zu übertragen. Das funktioniert nur, wenn auch die Lehrpersonen und pädagogischen Teams Projekte initiieren können und sie klassenübergreifend umsetzen. So ist zum Beispiel die Idee eines Schulgartens entstanden, an dem Kinder aus allen Klassen mitarbeiten können.

AUSBLICK

Im vergangenen Jahr haben wir sehr viele neue Anfragen erhalten. Ende Jahr waren etwa 40 Kinder und Jugendliche auf der Warteliste. Wir sind deshalb froh, dass wir die Schule weiter ausbauen können. Der Kanton hat den erhöhten Bedarf erkannt.

Carmen Pirovano, Schulleitung



«Wir bemühen uns, die Wahrnehmungen und Denkweisen von Menschen mit Autismus zu übersetzen, damit sie besser verstanden werden. Und wir zeigen, dass andere Denkweisen wertvoll sind.»

Maja Schneider, Leiterin Beratungsstelle

Durchstarten

Nach dem grossen Um- und Ausbau unserer Beratungsstelle konnten wir 2020 so richtig durchstarten. Heute sind wir mit einem umfassenden Beratungsangebot auf allen Ebenen etabliert. Und das mit einem tollen Team, das engagiert und professionell zusammenarbeitet.

Das breite Angebot der Beratungsstelle richtet sich an Betroffene im Autismus-Spektrum, ihre Familien und Institutionen, die Menschen im Autismus-Spektrum betreuen. Wir bieten Einzelförderung und Sozialtrainings in Gruppen, begleiten Familien über einen längeren Zeitraum und beraten Institutionen und Schulen im Umgang mit den Betroffenen. Die Nachfrage nach unseren Beratungen ist auf allen Ebenen gestiegen. Im vergangenen Jahr waren wir besonders viel in Regelschulen unterwegs und führten Schulungen mit Lehrpersonen durch. Das ist erfreulich, denn es zeigt, dass das Bewusstsein für Autismus in den Schulen steigt.

Neu begleiten wir junge Erwachsene im Autismus-Spektrum bei der Berufsintegration und bieten ihnen ein Jobcoaching an. Dafür haben wir die Anerkennung der IV erhalten, die das Programm finanziert. Ebenfalls neu angelaufen ist 2020 die Frühförderung für Kinder im Vorschulalter. Die Gruppe ist bereits ausgebucht, was zeigt, wie gross der Bedarf ist.

Mit dem neuen Team sind wir nun gut aufgestellt: Wir sind so gut vernetzt und nahe an der Realität der Familien, dass wir die Bedürfnisse kennen und neue Entwicklungen absehen. So können wir unser Angebot am Bedarf ausrichten und auch stetig anpassen. Wir tun, was getan werden muss.

ZUSAMMENARBEIT ZUM WOHL DER BETROFFENEN

Das siebenköpfige Team der Beratungsstelle ist 2020 so richtig zusammengewachsen. Die Mitglieder bringen alle viel Expertise aus ganz unterschiedlichen Fachgebieten mit: aus der Arbeit mit Erwachsenen oder ganz kleinen Kindern, aus der Zusammenarbeit mit Regelschulen, aus der Familientherapie oder spezifischen therapeutischen Ansätzen. In regelmässi-

gen Fallbesprechungen bringen wir alle Perspektiven ein und können die Betroffenen ganzheitlich unterstützen. Das stärkt unsere Gewissheit, etwas Gutes zu bewirken.

DAS BEWUSSTSEIN WÄCHST

Ein grosses Thema bleibt – wie jedes Jahr – die Sorge um die Finanzierung unserer Beratung. Weil der Bedarf wächst, sind wir auf der Suche nach neuen Wegen der Finanzierung. Inzwischen tragen unsere Bemühungen in der Öffentlichkeitsarbeit Früchte: Durch Medienberichte und Veranstaltungen ist das Bewusstsein für die Anliegen von Menschen mit Autismus gestiegen – auch in Politik und Verwaltung. Wir erhalten von verschiedenen Stellen finanzielle Unterstützung für konkrete Angebote, etwa von der IV für das Jobcoaching, von der Pro Infirmis für die Familienbegleitungen und vom Amt für Jugend und Berufsberatung des Kantons Zürich für die Frühförderung. Auch die Gemeinden sind empfänglicher geworden für das Thema und setzen sich für betroffene Familien ein. Das sind Schritte in die richtige Richtung. Dennoch sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen.

GROSSER ZUSAMMENHALT

Ein Highlight für uns war die Zusammenarbeit mit den anderen Fachstellen und Ämtern in der Schweiz während der Coronakrise. Autismus Deutsche Schweiz hat Fantastisches geleistet, sehr gut kommuniziert und wichtiges Know-how ausgetauscht. Alle haben eng zusammengearbeitet und am selben Strick gezogen. Die Solidarität zwischen den Ämtern und Fachstellen zu spüren, hat uns allen gutgetan.

Maja Schneider, Leiterin Beratungsstelle

Die Krise als Chance genutzt

Unser Kurswesen step-by wurde durch die Coronapandemie im Frühling 2020 zunächst total ausgebremst. Zahlreiche Weiterbildungen mussten abgesagt werden. Doch dann wurde die Krise für uns zur Chance: Wir nutzten die Zeit, um verschiedene neue Kursangebote zu entwickeln und Onlineformate zu etablieren. Darunter ist auch der brandneue Diplomlehrgang, der im August 2021 startet.

Die Idee, eine längere Weiterbildung für Betreuungspersonen von Menschen im Autismus-Spektrum zu entwickeln, war in der Stiftung schon länger im Gespräch.

Die Coronapandemie bot dafür die Gelegenheit: Da in den ersten Monaten viele Kurse abgesagt werden mussten, fanden wir die Zeit, uns in die Entwicklungsarbeit zu vertiefen. Der neue Lehrgang «Fachperson Betreuung von Menschen im Autismus-Spektrum» ist eine echte Innovation in der Bildungslandschaft. Er umfasst sechs Module an insgesamt zehn Weiterbildungstagen. Die Module vermitteln viel Wissen über das Autismus-Spektrum und verschiedene Methoden für die Arbeit mit den betroffenen Menschen. Der Schwerpunkt liegt immer auf der praktischen Anwendung: Die Teilnehmenden sollen das Gelernte sofort in ihrem Arbeitsalltag anwenden können. Anfang 2021 konnten wir die Ausschreibung für den ersten Lehrgang verschicken, der von August bis Dezember 2021 läuft. Innerhalb kurzer Zeit war er ausgebucht – eine schöne Bestätigung, dass wir mit diesem Angebot auf dem richtigen Weg sind. Die Teilnehmenden arbeiten an Regel- und Sonderschulen oder in Institutionen für Erwachsene. Wir sind gespannt und zuversichtlich.

ERWEITERTES THEMENSPEKTRUM IN DEN KURSEN

Neben dem Lehrgang konnten wir im vergangenen Jahr mehrere weitere neue Kurse aufbauen und erfolgreich durchführen. Zum Beispiel einen Kurs speziell für Eltern, oder eine Einführung ins Schema der

emotionalen Entwicklung – Diagnostik (SEED), mit dem Fachpersonen den emotionalen Entwicklungsstand von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen besser einschätzen können. Ebenfalls neu war ein Kurs zum Umgang mit Tics und zwanghaftem Verhalten. Das Besondere an den beiden letzten Kursen ist, dass sie nicht spezifisch auf Menschen im Autismus-Spektrum ausgerichtet sind. Sie bieten uns die Chance, unser fachliches Netzwerk zu erweitern und Themen zu verbinden.

AUSBLICK

Unser Kursangebot ist auch im letzten Jahr gewachsen, und der Bedarf steigt. Wir stellen fest, dass immer mehr Stiftungen und Institutionen sich auf Autismus spezialisieren und ihre Mitarbeitenden entsprechend ausbilden wollen. Das ist eine positive Entwicklung, zu der wir gerne unseren Teil beitragen. Für 2022 planen wir ein fünftägiges Seminar zu Neurofeedback, einer Therapieform, auf die Menschen im Autismus-Spektrum besonders gut reagieren. Dieses Seminar ist als Zusatzqualifikation zum Diplomlehrgang gedacht. Ebenfalls wollen wir einen regelmässigen Elterntreff etablieren. Dafür suchen wir nach einem geeigneten Format, um möglichst vielen Eltern aus dem Kanton die Teilnahme zu ermöglichen.

Alberta Hildbrand, Leiterin Kurswesen step-by

«Es gibt nicht mehr Menschen mit Autismus als früher. Aber es gibt mehr Fachleute, die Autismus erkennen und präzisere Diagnosen stellen können. Das ist eine sehr positive Entwicklung.»

.....
Alberta Hildbrand, Leiterin Kurswesen step-by



JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER IN CHF

	2020	2019
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	1 587 664	1 791 760
Wertschriften	199	948
Forderungen aus Leistungserbringung	891 108	975 495
Sonstige Forderungen	159 873	76 559
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
- aus Leistungserbringung Kanton Zürich	2 458 163	2 179 044
- aus Leistungserbringung Ausserkanton	193 351	113 151
- übrige	16 882	68 060
Total Umlaufvermögen	5 307 240	5 205 017
Anlagevermögen		
Finanzielles Anlagevermögen	16 000	16 000
Immobilie Sachanlagen	1 676 764	1 787 616
Mobile Sachanlagen	19 201	15 131
Total Anlagevermögen	1 711 965	1 818 747
Total Aktiven	7 019 205	7 023 764
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-132'866	-54'489
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	-75'850	-75'851
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	-143'923	-268'982
Passive Rechnungsabgrenzungen		
- aus Leistungserbringung Kanton Zürich	-1'611'000	-1'552'000
- Übrige	-109'582	-84'841
Rückstellungen Ferien und Überzeitguthaben	-136'105	-145'325
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2'209'326	-2'181'488
Langfristige Verbindlichkeiten		
Hypothekendarlehen	-2'748'500	-2'814'500
Langfristige Vorfinanzierung	-126'860	-156'711
Total Langfristige Verbindlichkeiten	-2'875'360	-2'971'211
Total Fremdkapital	-5'084'686	-5'152'699
Fondskapital	-577'027	-412'245
Organisationskapital	-1'357'492	-1'458'822
Total Passiven	-7'019'205	-7'023'764

BETRIEBSRECHNUNG VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER IN CHF

	2020	2019
Ertrag		
Spendeneingänge	100 316	87 492
- davon zweckgebundene Spendeneingänge	73 615	70 144
Ertrag aus Zuwendungen	100 316	87 492
Erträge aus erbrachten Leistungen	6 069 687	5 791 791
Zweckgebundene Subvention Pro Infirmis	134 000	101 413
Andere betriebliche Erträge	609 570	438 884
Ertrag aus erbrachten Leistungen	6 813 257	6 332 089
Total Ertrag	6 913 573	6 419 581
Aufwand für die Leistungserbringung		
Personalaufwand	-5 842 725	-5 500 040
Haushalt, Lebensmittel und med. Bedarf	-138 209	-129 524
Unterhalt und Reparaturen	-160 463	-204 142
Raumaufwand	-116 247	-130 386
Energie, Wasser und Entsorgung	-33 254	-34 281
Schulung, Ausbildung, Freizeit	-74 060	-84 555
Büro- und Verwaltungsaufwand	-280 455	-327 273
Übriger Sachaufwand	-47 368	-59 465
Abschreibungen	-117 930	-97 540
Total Aufwand für Leistungserbringung	-6 810 710	-6 567 206
Betriebsergebnis	102 863	-147 625
Finanzaufwand	-43 769	-58 259
Jahresergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	59 093	-205 884
Verwendung Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand	4 360	4 320
Entnahme aus zweckgebundenen Fonds	112 186	288 108
Zuweisung in zweckgebundene Fonds	-276 967	-86 544
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	-101 328	0
Entnahme aus Organisationskapital	101 328	-
Ergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

Die Jahresrechnung 2020 wurde durch die KPMG AG im April 2021 geprüft. Das vollständige Testat und die Jahresrechnung finden Sie auf unserer Homepage als Download verfügbar.

«Ich hoffe, dass wir so gross werden wie nötig. Ich mache mir Sorgen, wenn ich sehe, wie viele Kinder wir auf der Warteliste haben. Es macht mich traurig, dass wir so viele Familien nicht beraten können, weil wir nicht genügend Mittel oder Personal haben. Und ich finde es wichtig, auch im Erwachsenenbereich Lücken zu schliessen. Wenn wir das ändern können durch Ausbildung und Begleitung von Familien und Lehrpersonen, dann haben wir etwas Gutes erreicht.»

Sonia Gössi, Präsidentin Stiftungsrat



DANK AN UNSERE SPENDERINNEN UND SPENDER

Alfred+Bertha Zangger-Stiftung	Lueond, Esther
Braun-Heizmann, Moritz + S.	Meier, Pius und Jolanda
Calac-Schneider, Silj	Melliger, Thomas
Carl Hüni-Stiftung	Neue Schnellmann Detailhandes AG
Curlingclub Aarau	Nicolier, André
Egli, Rudolf Jakob	Puhr, Christoph
Evang. Ref. Kirche Urdorf	Qing, Miao
Fondation NIRMO (Stiftung)	Roellin-Bachmann, Edith
Furrer, Reto	Röm.-kath. Kirchgemeinde Geroldswil
Gemeinde Uitikon	Röm.-kath. Kirchgemeinde Urdorf
Geschwister Albert + Ida Beer	Rotary Club Wettingen
Gössi, Jeannine	Schirlitz, Anne-Katherin
Gössi, Valentina	Schlauri, Marcel
Herren, Andreas	Schlemmer, Nicole
Hilfsgesellschaft in Zürich	Schmidlin AG
Janoudi, Mohamed Ali	Schneider-Benz, Liselotte
Kath. Pfarramt Schlieren	Sidler, Walter
Kaufmann Müller, Ida	Spieser, Nicola Urs Bruce
Kirchgemeinde Lyss	SwissRe Fondation
Kleemann, Stefan Josef	The Charities Aid Foundation (CAF)
Kuhn-Badet, Fabienne	Treuhandbüro Müller AG
Kunz, Sven	UBS Switerland AG
Lenzi, Antonio	UK Online Giving Foundation Management
Lloyd, Mermoud	Unterhaltsreinigungen Curtopassi
Lopez, Carlet	XL Services UK Limited

Herzlichen Dank, dass Sie die Stiftung Kind und Autismus mit einer Spende unterstützen! Sie helfen mit, Kindern und Jugendlichen mit Autismus und ihren Familien die Förderung zu ermöglichen, die sie benötigen.

Unser Schulbetrieb erhält massgebliche finanzielle Unterstützung von Kanton und Gemeinden. Für die Realisierung von Projekten, die Anschaffung von Hilfs- und Freizeitgeräten oder besondere Therapien sind wir aber auf Spenden von Privaten, Unternehmen und Vereinen angewiesen. Nähere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website: kind-autismus.ch/spenden

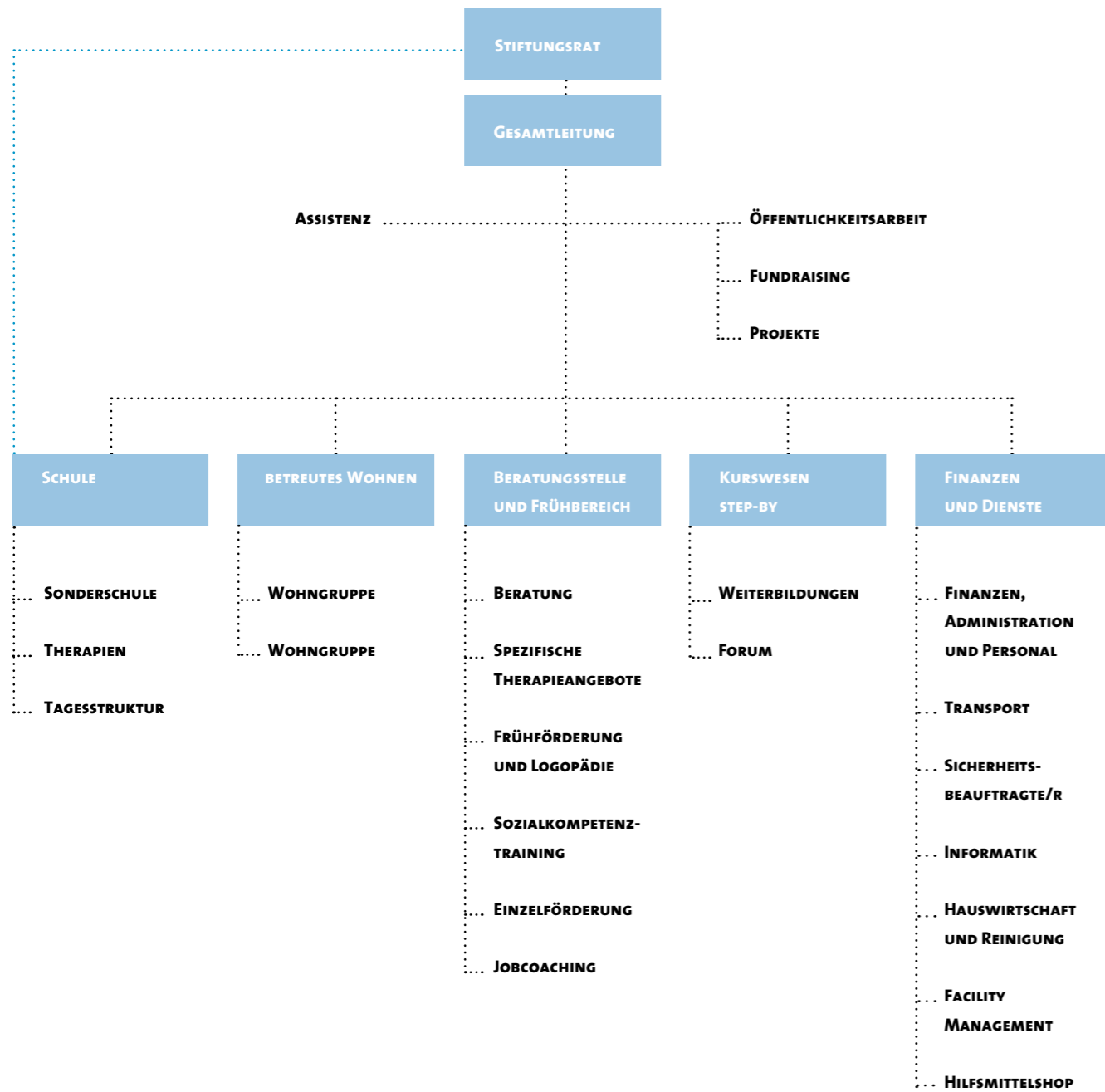
Im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien danken wir Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.



UNSERE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Stand 31. Dezember 2020

Ammann Marcel	Leitner Sara Nuria	Teichrib Jan
Auernig Flavia	Letonja Lena	Thoma-Grabher Marion
Balsiger Noemi	Letonja Tanja	Vasic Natalija
Baumann Jasmin	Lienhard Yolanda	Vignali Brigitte
Beeler Annette	Lötscher Patricia	Vozech-Beyeler Clio
Berger Irene	Lüthi Adriana	Waldesbühl Daniela
Bertschy Nathalie	Lüthi Chaiya	Wiesnet Jutta
Beusch Manuel	Mächler Robert	Winzer Nicola
Bieri Salomé	Meier Melanie	Wolgensinger Elwira
Blattmann Angela	Meier-Wizemann Denise	Wüest Stella
Bonalli Evi	Mella Sophie	Yogarasa Sumathy
Bossi Lea	Mettler Rolf	Zeller Céline
Broggi Stefanie	Meyer Caroline	
Brunschweiler-Gander Angela	Müller Eveline	
Buslig Daria	Nagele Noemi	
Buslig Felicia	Nydegger Karin	
Capol Andrea	Nydegger Richard	
Collin Ann Cathrin	Oelhafen Simone	
Dassmann Christian	Pantaleo Elisabeth	
Dias Casimiro Beatriz	Pennetta Berrin	
Diener Irene	Pinto Huayra	
Dörig Gaby	Pirovano Kohler Carmen	
Dunstheimer Fabia	Pollak Marie	
Foletti Reto	Ponniah-Muthuvel Sutharshini	
Fröhli Barbara	Preisig Werner	
Furrer Merz Vanja Mira	Riem Tanja	
Graf Annemarie	Rimmel Luz-Ma	
Guggenbühl Janina	Santos Manuela	
Hildbrand Alberta	Schamal Rosa	
Hutter Julia Beatrice	Scherler Linda	
Imhof Myriam	Schmid Silvie	
Jeger Christian	Schmidlin Jessica	
Kalbassi Sandra	Schneider Maja	
Kälin Yvonne	Soldato Marfurt Monica	
Kämpf Michèle	Sommer Karin	
Kaufmann Isabelle	Steiner Edith	
Kaufmann Yanick	Strömvall Camilla	
Kienzle Simon	Studerus Sonja	
Kreuzburg Katrin	Stupf Benno	



IMPRESSUM

Herausgeber: Stiftung Kind und Autismus, Urdorf
 Text und Redaktion: wortgewandt, Janine Kern, Basel
 Gestaltung: Ute Drewes, Basel/Allschwil
 Druck: Steudler Press, Basel



Stiftung Kind und Autismus
Schönenwerdstrasse 7
8902 Urdorf

Tagesschule
T 044 736 50 70
Beratungsstelle
T 044 736 50 77

info@kind-autismus.ch
www.kind-autismus.ch

Spendenkonto
Postkonto 87-225578-6
IBAN CH96 0900 0000 8722 5578 6

